

burg presentavit de districtu Ronenburg ciii β et xxxviii gr. novorum, item xlii sex. et xix gr. antiquorum, item iiii^c et lvii florenos Rinenses. Summa ii^c xxxvi β xliiii gr. et iii denarios in duobus saccis simul combinatis. Adhuc restand repetende vi β et iii gr., item l β in nummis ad x sex. et xxxviii gr. vi denarios. Item eodem anno et die dominus Nicolaus conductor in Aldinburg presentavit de petitione collecta in districtu Aldinburg ii^c xxv β et xv gr. antiquorum, item xv^c et xlv florenos Rinenses, item vi^c et xc β et lxx gr. novorum. Summa xii^c lxxxix β et iii gr. in quinque saccis; adhuc restant repetende lxxiii sex., et habet nummos pro ix sexagenis et xxvii gr. Et nota: de predicta pecunia sunt recepte die dominica post Jacobi anno domini mccccxx primo^e) vi^c sex. gr. novorum de duobus saccis de Arnshouk et uno sacco de Czwigkau, in quo manent adhuc aliquae sexagene, et alia superflua pecunia est reposita in xxii^{bis} saccis.

Nachtrag von anderer Hand: Otto de Hofe dat annuatim domino x florenos in festo nativitatis Christi.

149.

15

Aschaffenburg, 1421 Aug. 6.

Hschr.: Or. Pap. Stadtarch. Erfurt Magdeburger Bestand Abt. IV Nr. 1 S. 2. Zum Verschl. aufgedr. S. größtenteils abgefallen.

Ann.: Mitte Juli 1421 hatte Mgj. Friedrich IV. Truppen nach Brüx geschickt. Vgl. AR Colditz Bl. 99^a, 44^b, 45^b, 46; AR Grimma Bl. 25, 30, 30^b; AR Eilenburg Bl. 28 u. 28^b. — Nach den Delitzscher Stadtrechnungen (Auszüge von Lehmann, Mappe 3) fanden 1420/21 5 Züge nach Brüx und Prag statt. — Auch der Rat zu Naumburg schickte damals Mannschaft nach Böhmen, die aber wohl nicht nach Brüx, sondern zu dem von Mgj. Wilhelm II. zu stellenden Heere zog. KR Naumb. Bl. 267 u. 275, teilweise gedr. bei Braun, Ann. 59. — Schilderung der Schlacht von Brüx auf Grund der chronikalischen Nachrichten: Stadtbuch von Brüx Nr. 174. — Im Zusammenhang mit diesen Ereignissen steht wohl auch die Rechnung des Kammermeisters Heinrich Wymar Loc. 4333,6 Bl. 120, 122^b, 135^b.

Erzbischof Konrad von Mainz fordert die Stadt Erfurt auf, dem Landgrafen Friedrich d. J., der uch zu dinsten zu strydes noden, als sich die ungleubegen und keczere vor Burx (so!) gelegert han und da strydes warten wollen, gebetden hat, daz ir, wenn der stryd vor Burgs (so!) vor sich geet, dann die uweren bescheidet, des zu warten und daz beste zu thun. Sollte dieser Zug aber nicht zustande kommen, so sollen dann dieselben die uweren den unsern under unserm banyer gein Eger zu oder sust under augen in den landen zuzyehen und uns zu eren — unsern und unser banyer warten und den helfen daz beste thun. Datum Aschaffinburg ipsa die beati Sixti martiris anno xvigesimo primo.

35

150.

[1421 nach Aug. 6.]

Hschr.: Abschr. Mitte 15. Jh. Stadtbibl. Lübeck Ms. 152 Bl. 64 (I.). — Universitätsbibl. Graz Cod. 1559 Bl. 134 (G).
Gedr.: Loserth in Mitt. d. Ver. f. Gesch. d. Deutschen in Böhmen Bd. 33, 209 (nach G).

Ann.: Der Brief, dem ein echtes Schreiben zugrunde zu liegen scheint, findet sich in zwei Formelsammlungen, von denen die in der Lübecker Handschrift befindliche als Dictamen Gruningers bezeichnet ist. In G hat er die Überschrift: Dictamen, in quo quidam canonicus Missenensis scribit canonico Frisingensi bona nova de cede Hussitarum. In beiden ist der Text durch viele Fehler entstellt; doch verdient I schon deshalb den Vorzug, weil darin Mgj. Friedrich, nicht Kg. Albrecht als der Sieger genannt ist. Die Lübecker Handschrift, und

148. e) 1421 Juli 27.

45